

Kooperationen wichtig für globalen Wettbewerb

Mitgliederversammlung des Industrievereins – Innovationen bei Höfliger wurden besichtigt – Vier neue Mitglieder

Allmersbach im Tal (pm) – Kooperationen und Netzwerk-Beziehungen zwischen Unternehmen der Region werden in Zukunft ein ganz wichtiger Faktor für das Bestehen im globalen Wettbewerb. Das machte Harro Höfliger, Vorsitzender des Industrievereins für den Raum Backnang, bei dessen Mitgliederversammlung im neuen Mehrzweckgebäude der Höfliger Verpackungsmaschinen GmbH deutlich. So habe sein Unternehmen unter anderem eine enge Zusammenarbeit mit der Tesat Spacecom GmbH & Co. KG beschlossen.

Bei einer kurzen Betriebsbesichtigung gab es faszinierende Wunderwerke modernster Technik zu bestaunen: Geschäftsführer Harro Höfliger und Betriebsleiter Heinrich Havenstein stellten mehrere einzigartige Innovationen und Neuentwicklungen von High-Tech-Spezial-Verpackungsmaschinen für die Pharmaindustrie und neuartige Filterkaffeemaschinen vor.

Die Hauptarbeit des Industrievereins im vergangenen Jahr galt aber der Verwirklichung des Campus Backnang der Berufsakademie Stuttgart. Dank dieses Engagements hat sich inzwischen viel getan: Das Land, der Landkreis und die Stadt übernehmen einen Großteil der Kosten. Nun

muss die Wirtschaft noch 2,5 Millionen Euro aufbringen. Dafür wurde der Förderverein Campus Backnang gegründet, auch liegen bereits Finanzierungs Zusagen von Banken und Unternehmen vor. Zusätzlich wird die Lehrwerkstatt der Harro Höfliger Verpackungsmaschinen GmbH mit ihrem Ausbildungsbetrieb aktiv die Laborarbeiten unterstützen. Doch müsse die Wirtschaft noch große Anstrengungen unternehmen. Dafür bat Höfliger alle Unternehmen um aktive Unterstützung: „Es muss unser Ziel sein, die Qualität des Campus Backnang auf ein so hohes Niveau zu bringen, das auch einen internationalen Vergleich nicht zu scheuen braucht.“

Das Projekt Schule – Wirtschaft läuft bei Hauptschulen und Gymnasien erfolgreich: Damit wolle der Industrieverein die Zukunft der Unternehmen auch durch einen motivierten, engagierten und kreativen Mitarbeiternachwuchs sichern, erklärte Geschäftsführer Gerhard Haug. Für den Campus Backnang müsse man jetzt so schnell wie möglich Ausbildungsplatzangebote bei Unternehmen der Region und Bewerber finden – bei den Gymnasiasten der Klasse zwölf im Rems-Murr-Kreis und in Hohenlohe sowie bei Mädchen und ehe-

maligen Abiturienten, deren Wehr- oder Zivildienst abgelaufen ist, sagte Haug.

Ab 1. Januar werden alle Berufsakademien im Land zur Dualen Hochschule Baden-Württemberg zusammengefasst. Ab 2010 werden die Vertiefungsstudiengänge Verpackungs- und Automatisierungstechnik (Maschinenbau) und Telekommunikation (Informationstechnik) am Campus Backnang unterrichtet, kündigte Margarete Konstantin an. Dafür brauche man die

Unternehmen sind gefordert, Ausbildungsplätze zu schaffen

Unternehmen als Ausbildungspartner, deshalb sei es sehr wichtig, jetzt Ausbildungsplätze zu schaffen, betonte die persönliche Referentin des stellvertretenden Direktors der Berufsakademie Stuttgart, Professor Dr.-Ing. Hans-Joachim Elzmann. Diese Investition in die Ausbildung lohne sich, denn man könne die Studenten in verschiedenen Projekten einsetzen und sich so qualifizierte Fachkräfte heranziehen.

Der Industrieverein hat vier Unternehmen als neue Mitglieder gewonnen: die Wohnungsbaufirma Fuhrmann & Benignus GmbH (Backnang), die Matrix Vision

GmbH (Oppenweiler), die verschiedene Anwendungen und Systeme für visuelle Erkennung herstellt, die Selex Communications GmbH (Backnang), die neue Kommunikationssysteme, zum Beispiel Tetra-Bündelfunkanlagen, entwickelt und herstellt, und die Soehnle Professional GmbH & Co. KG (Backnang), die Wiege- und Messgeräte für verschiedene Anwendungsmöglichkeiten entwickelt und herstellt.

Ferner stellte Geschäftsführer Werner Kolb das Backnanger Innovations- und Telcommerce Zentrum (Bitz) vor. Es unterstützt Existenzgründer und Unternehmen mit qualifizierter Beratung und ganzheitlichen Lösungen für Probleme aller Art. Das vielseitige Netzwerk umfasst 40 Mitgliedsunternehmen und Dienstleister verschiedenster Bereiche. Es ist Kompetenzzentrum und zentraler Ansprechpartner für Telekommunikation (Übertragungsmöglichkeiten für Informationen) und Integration von Unternehmenssoftware. Dabei verfolge das Bitz eine „Win-Win-Strategie“: „Wir forcieren und koordinieren projektspezifische Kooperationen und bieten ganzheitliche Lösungen an. Dies dient der Sicherung vorhandener und der Schaffung neuer Arbeitsplätze“, sagte Kolb.